

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 22. Mai 1926, nachm. 5 Uhr

1. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Dorische Toccata für Orgel

2. Joh. Seb. Bach

„Wer da glaubet und getauft wird“, Himmelfahrtsfantate (Nr. 37*)

Chor: Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden.

Rezita- Herr, unsre Herzen halten dir dein Wort der Wahrheit
tiv und für. Du willst bei deinen Jüngern sein, drum sei
Arie: **) das Herze dein: Herr, ziehe gnädig ein! Ein solch er-
wähltes Heiligtum hat selbst den größten Ruhm.

Wohl euch ihr auserwählten Seelen, die Gott zur Wohnung ausersehn! Wer kann ein größer Heil erwählen, wer kann des Segens Menge zählen? Und dieses ist vom Herrn geschehn.

Duett: Herr Gott, Vater, mein starker Held! Du hast mich ewig
(Chor) vor der Welt in deinem Sohn geliebet. Dein Sohn hat mich sich selbst vertraut, er ist mein Schatz, ich bin sein' Braut, sehr hoch in ihm erfreuet. Eia, eia! Himmlich Leben wird er geben mir dort oben; ewig soll mein Herz ihn loben!

Rezita- Ihr Sterblichen, erhoffet ihr mit mir das Antlitz Gottes
tiv und anzuschauen? so dürft ihr nicht auf eure Werke bauen;
Arie: Denn ob sich wohl ein Christ muß in den guten Werken üben, weil es der ernste Wille Gottes ist, so macht der Glaube doch allein, daß wir vor Gott gerecht und selig sein.

Der Glaube schafft der Seele Flügel, daß sie sich in den Himmel schwingt, die Taufe ist das Gnadensiegel, das uns den Segen Gottes bringt; und daher heißt ein sel'ger Christ, wer glaubet und getauft ist.

*) Das Werk wird ausnahmsweise in der Bearbeitung von Rob. Franz gesungen.

**) Aus der Pfingstfantate „O ewiges Feuer!“